



## Aus meiner *Sicht*

### Kein Meister fällt vom Himmel

#### Fachkräftesicherung durch berufliche Weiterbildung

**Der Fachkräftemangel** wird auch für Unternehmen in der Pfalz zu einem existenziellen Thema. Wir brauchen eine Gesamtstrategie, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Dazu gehört insbesondere auch die Höherqualifizierung der vorhandenen Fachkräfte in den Unternehmen. Als zukünftige Fachwirte oder Industriemeister erwerben sie in Lehrgängen der beruflichen Weiterbildung mehr Führungs- und Entscheidungskompetenz. Sie tragen nach ihrer Fortbildung zur nachhaltigen Qualifizierung des kaufmännischen und technischen Nachwuchspersonals bei, indem sie ihre theoretischen und fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten an die jungen Mitarbeiter weitergeben und sie beim beruflichen Ein- und Aufstieg begleiten.

**Eine Umfrage** unter Teilnehmern an IHK-Fortbildungsprüfungen unterstreicht die Bedeutung der beruflichen Weiterqualifizierung. Rund 40 Prozent der Unternehmen geben an, ihr Engagement in der Weiterbildung der Mitarbeiter zu verstärken, denn die Aktualisierung des Fachwissens, das Kennenlernen innovativer

Produktionsprozesse, die Beherrschung neuer Führungsmethoden bringen neue Impulse in die Firmen. In den Lehrgängen der IHK Pfalz verfolgen z. Zt. etwa tausend Personen das Ziel einer Meister- oder Fachwirteprüfung. Bundesweit liegt die Zahl bei rund 50.000.

**Dabei trifft es zu**, „kein Meister fällt vom Himmel“. Denn diese Weiterbildung dauert meist zwei bis dreieinhalb Jahre, in denen die Teilnehmer neben ihrer Tätigkeit im Betrieb an Abenden oder Wochenenden regelmäßig die Schulbank drücken. Eine Leistung, vor der ich den Hut ziehe!

**Manche Politiker sehen** in der Ausweitung der Studierendenzahl den richtigen Weg zur Fachkräftesicherung. Ich bin nicht dieser Auffassung. Ich halte ein ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis, von Studium und dualer Bildung für die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen für das bessere Rezept. Die Hochschulausbildung ist wichtig, aber nicht für alle geeignet: In Deutschland verlassen jährlich 55.000 Studenten die Universität ohne Abschluss und verursachen so einen hohen volkswirtschaftlichen Schaden.

**Bildung sollte also jeden** bei seinen Begabungen abholen. Deshalb bleibt die duale Bildung ein unverzichtbares Element im deutschen Bildungssystem. Wer überwie-

gend praktische Begabungen besitzt, sollte prüfen, ob eine duale Berufsausbildung nicht den eigenen Neigungen besser entspricht und mehr zum persönlichen Erfolg beiträgt. Weiterbildung bietet gleichfalls Aufstiegsmöglichkeiten und finanziellen Zugewinn, zudem ist unser Bildungssystem in Deutschland durchlässiger geworden und kennt beim Zugang zur Hochschule keine Sackgassen mehr. Die Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung – dies müssen wir in Deutschland weiter vorantreiben, um den geeigneten Fachkräftenachwuchs heranzubilden und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen nachhaltig zu sichern.

**Willi Kuhn**  
Präsident der IHK Pfalz